

## Deutschland.

**Berlin, 23. März.** Se. Maj. der König hatte Montag Morgens eine längere Unterredung mit dem kommandirenden General des 4. Armee-Korps, v. Alvensleben, und nahm hierauf die Vorträge des Geh. Rats v. Mähler, des General-Adjutanten v. Treseow und des Geheim. Hofraths v. Bredt entgegen. — Mittags 12 Uhr fuhr die Majestät mit den übrigen hohen Herrschaften und mehreren fürstlichen Gästen zum Gottesdienst und zur Eröffnung des Reichstages in's Schloß. — Hierauf konferierte Se. Maj. der König mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck und empfing die Abschiedsbefuche H. R. H. des Großfürsten Thronfolgers von Rußland und des Grafen von Blandern, welche Abends nach Nizza und Brüssel abreisten. — Die Familienliste fand im Palais Se. R. H. des Prinzen Karl statt, und gleichzeitig war im Schloß Marstallhof. — Abends erschien der Hof im Opernhaus. — Se. Maj. der König hat dem Gouverneur Grafen Waldersee an seinem 60jährigen Dienstjubiläum die Kette zum Hohenzollern-Orden verliehen.

Die Geburtstagsfeier des Königs ist diesmal mit besonderem Glanze begangen worden. Wenn auch die gleichzeitig stattgefundene Tauffeierlichkeit im Kronprinzlichen Palais, sowie der Umstand, daß das Fest auf einen Sonntag fiel und auch das Wetter nebenbei sehr günstig war, voraussetzen ließ, daß die Theilnahme des Publikums eine sehr rege sein würde, so übertraf diese doch bei Weitem alle Erwartungen. — Vom frühen Morgen an war das königliche Palais von einer unabsehbaren Menschenmenge belagert, welche geduldig den Augenblick erwartete, in welchem der König nach der Kirche fahren sollte. Die glänzenden Galawagen, welche die Mitglieder der königlichen Familie, sowie die fürstlichen Gäste zur Gratulation herbeiführten, erfreuten sich der Aufmerksamkeit weniger, als ein schmuckloser Hofwagen, der gegen 10 Uhr durch ein Seitenportal des Palais verließ. Das Volk hatte den König erkannt; ein vielstimmiges Hurrah begrüßte denselben, und, sichtlich bewegt, dankte er nach allen Seiten hin. Dem Wagen nachfolgend, wälzte sich die Menge nach der Garnisonkirche, wo der König, umgeben von der königlichen Familie und den hohen Gästen, dem Dankgottesdienste beiwohnte. Unter diesen hatte sich auch unter den Linden das Publikum in immer größeren Massen angesammelt und brängte sich vom Schloßplatz bis zum Brandenburger Thor. Ueberall hörte man die Klänge der Nationalhymne, welche nach beendigtem Gottesdienste zuerst von dem Musikkorps des zweiten Garde-Regiments am Paroelplatz gespielt wurde. So oft der König am Fenster erschien, was namentlich einige Male während des Vorbeimarsches einzelner Truppentheile geschah, wurde er mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt. Auch dem Kronprinzen, welcher während des Nachmittags mehrmals im offenen Wagen die Linden passierte, jubelte die Menge entgegen, so oft sie ihn erblickte. Mit Eintritt der Dunkelheit und dem Beginn der Illumination steigerte sich der festliche Verkehr unter den Linden, welche in einem förmlichen Lichtmeer strahlten. Als ganz besonders gelungen ist die Illumination des Person'schen Etablissements, des Waarenlagers des Hof-Uhrmachers Felsing und des dem Hof-Lieferanten Joh. Hoff gehörigen Hauses hervorzuhellen. Nur mit der größten Mühe vermochten sich Equipagen und Droshken einen Weg durch die Volksmassen zu bahnen, die dort auf- und niederwogten. Das größte Gedränge fand bei der An- und Abfahrt vom Kronprinzlichen Palais statt. Mitten in dieses Gedrühl drang plötzlich gegen 10 Uhr das Läuten der Feuerwehre, welche von der Oberwallstraße hergejagt kam, und zwar gerade in dem Augenblicke, als die hohen Aufzüge in endloser Equipagenreihe das Palais des Kronprinzen verließen. Trotz der heillosen Verwirrung, welche hierdurch herbeiführt wurde, ereignete sich indes kein Unfall. Im Allgemeinen ist der Festtag ohne Unglücksfälle und große Exzesse vorübergegangen, was wohl hauptsächlich der eben so unermüdlichen, als taktvollen Thätigkeit der Aufsehungsbeamten zu verdanken ist. Doch fehlte es nicht an komischen Zwischenfällen. Gegen 6 Uhr Abends z. B. bewegte sich unter Schreien und Lachen ein Zug junger Leute die Königsstraße entlang, eine große Fahne mit sich führend. An der Spitze marschierte ein Mann, der einer Trompete ohrenzerreißende Töne entlockte. Abgesehen von diesem Lärm verübte die Gesellschaft aber auch allerlei Unfug: so wurden z. B. den Vorübergehenden die Hüte angetrieben und die Polizei sah sich genöthigt, drei der Aufseher zu verhaften.

Sonntag Nachmittag um 4 Uhr hat im kaiserlichen Kronprinzlichen Palais die feierliche Taufe des am 10. Februar d. J. geborenen Prinzen, Sohnes Se. Königl. Hoh. des Kronprinzen, durch den Hofprediger Heyn, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger, stattgefunden. Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen: Joachim Friedrich Ernst Waldemar erhalten. Von den Alle höchsten und höchsten Taufzeugen waren anwesend: Se. Maj. der König, Ihre Maj. die Königin, Ihre Maj. die Königin Wittve, Se. Königl. Hoh. der Prinz Georg, Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht, Se. Kais. Hoh. der Großfürst-Thronfolger von Rußland, Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, Se. Königl. Hoh. der Prinz August von Württemberg, Se. Großherzog. Hoh. der Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein, Se. Hoh. der Herzog Eitelmar von Oldenburg. Abwesend: Ihre Königl. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Ihre Hoh. die Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin zu Sachsen, Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck, Ihre Durchl. die Fürstin zu Wied, geb. Prinzessin zu Nassau. Nach beendeter Taufe fand bei Se. Königl. Hoh. dem Kronprinzen Galatabelle statt.

**Berlin, 23. März.** Heute Mittag hat im Weißen Saale des königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung der Reichstags-Session stattgefunden; derselben ging in der Schloßkapelle ein

Gottesdienst für die evangelischen, in St. Hedwig ein Gottesdienst für die katholischen Mitglieder vorher. Gegen 1 Uhr begann sich der Weiße Saal mit Reichstagsabgeordneten, Mitgliedern der Generalität und den sonst geladenen Gästen zu füllen. Unter den Abgeordneten waren alle Parteien vertreten; wir bemerkten u. A. die Abgeordneten v. Arnim, Lagler, v. Hennig, Dr. Braun (Wiesbaden), v. Rothschild, Runge, Dunder u. s. w. Die Uniform war wie immer überwiegend. Bald nach 4¼ Uhr durchschritten der König und die Prinzen nebst Gefolge, von der Schloßkapelle kommend, den Saal. Die Versammlung ordnete sich alsbald in einem Halbkreis um den Thron, neben welchem zur Linken die Bundeskommissarien, den Grafen v. Bismarck an der Spitze, darauf der Vertreter Sachsens, Geheimrath Dr. Weinlig, dann Präsident von Delbrück und die übrigen Platz nahmen. Bald darauf betrat der König den Saal; während er die Versammlung grüßte, zum Thron schritt, und die Prinzen rechts von demselben aufstellten, rief der Präsident des Reichstages, Dr. Simson: „Se. Majestät der König, der Schirmherr des norddeutschen Bundes, lebe hoch“, in welches Hoch die Versammlung dreimal kräftig einstimmte. Der König bestieg den Thron, verneigte sich dreimal zur Versammlung, bedeckte das Haupt mit dem Helme und nahm aus den Händen des Grafen Bismarck die Thronkrone entgegen und verlas dieselbe, welche wir bereits im heutigen Morgenblatt mitgetheilt haben, in gleichmäßigem Ton und mit klarer, ruhiger Stimme, die Versammlung folgte derselben mit schweigender Aufmerksamkeit. Graf Bismarck trat darauf vor den Thron und erklärte im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet. Der König verneigte sich zur Versammlung und verließ den Saal, während der sächsische Bundeskommissar, Dr. Weinlig, rief: „Se. Maj. König Wilhelm lebe hoch!“ und die Versammlung dreimal in diesen Ruf einstimmte. Damit war die Feierlichkeit beendet; es wohnten derselben in der Hofloge die Königin Augusta, die Kronprinzessin von Sachsen, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl und viele fremden Fürstlichkeiten bei, in der Diplomatenloge bemerkte man u. a. den englischen, russischen und türkischen Gesandten. Auch auf der Tribüne hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

Prinz Napoleon ist, nach der heutigen „France“, in der Lage gewesen, in Deutschland die Versicherung zu geben, daß Frankreich nach der natürlichen Aufregung in Folge der Triumphe Preußens jetzt die vollzogenen Thatfachen in loyalster Weise acceptirt habe, was jedenfalls ebensoviele von der Regierung, wie vom Volke zu gelten hat, und die „France“ folgert daraus, daß infolge der Reise des Prinzen eine wesentlich friedliche Bedeutung beizulegen sei. Endlich hat der französische Kriegminister Marschall Niel am Freitag in einer Rede im Senat gesagt, daß im stehenden Heere Frankreichs gegenwärtig nur vier Jahreskontingente unter den Waffen befindlich sind, was alle Gerüchte von außergewöhnlicher kriegerischer Vorbereitungen niederschlägt.

Wie wir hören, steht die Anordnung bevor, daß, gleich den Inspektoren des Ingenieur-Korps, auch die sämtlichen Artillerie-Inspektoren neben dem General-Inspektor dieser Waffe in Berlin domiciliren sollen.

Aus Stuttgart meldet der „Sch. M.“: „Neuester Verfügung zufolge wird eine Anzahl von Infanterie-Offizieren (aus jeder Garnison zwei Stabs-Offiziere, von jedem Linien-Regiment 2 Hauptleute, von jedem Jäger-Bataillon 1 Hauptmann) in preussische Garnisonen kommandirt, zur weiteren Ausbildung im Dienst nach preussischen Vorschriften. Die Betreffenden werden in acht Tagen abgehen und bis Mitte Juni ausbleiben.“

Dem in Verbindung mit dem Paquill-Roman-Leocadie vielgenannten hiesigen Pastor Steffann ist vom Oberkirchenrathe bis auf Weiteres das Betreten der Kanzel untersagt.

In amerikanischen Blättern spricht sich eine lebhaftere Befriedigung darüber aus, daß die Verhandlungen zwischen dem norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten über einen Vertrag, der das Recht naturalisierter amerikanischer Bürger, die früher einem der Staaten des norddeutschen Bundes angehört haben, anerkennt, zu einem glücklichen Resultat geführt haben. Danach können diese also, wenn sie nach 5jährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten das dortige Bürgerrecht erhalten haben, auch nicht weiter für die Militärpflicht im norddeutschen Bunde in Anspruch genommen werden, wenn sie nicht im militärpflichtigen Alter sich dieser Pflicht entzogen haben, also wenn sie schon früher ausgewandert sind.

Heute Mittag versammelte sich der Ausschuss des Zollbundesraths für Rechnungswesen zu einer Besprechung über die geschäftliche Behandlung neu eingegangener Sachen. — Der Ausschuss des norddeutschen Bundesraths für Rechnungswesen trat am Sonnabend Abend zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Gesekentwurf, betreffend die Verwaltung des Bundes-Schuldenwesens, beraten wurde.

Hiesige Zeitungen brachten gestern die Nachricht von dem Tode des Hrn. Anna Schramm, welche nicht geringe Bestürzung erregte. Eingezogenen Erkundigungen nach befindet sich dieselbe in entschiedener Besserung und wird nur noch einige Tage der Erholung pflegen.

**Berlin, 23. März.** Die heutige erste Sitzung des Reichstages wurde durch den Präsidenten Simson eröffnet. Zu Schriftführern wurden vorläufig die vier jüngsten Mitglieder des Hauses, Dr. Blum (Sachsen), Tobias, Stumm und v. Wagnor, berufen. Es fand darauf die Berathung in die Abtheilungen statt, die sich morgen konstituiren werden. Die nächste Sitzung findet morgen (Dienstag) 10¼ Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer; man nimmt allgemein an, daß das frühere Präsidium (Dr. Simson, Herzog von Meiningen und Bennigsen) wiedergewählt werden wird. Die Wahl erfolgt für die ganze Dauer der Session. Nach der Anzeige über die erfolgte Konstituierung beim Bundespräsidium, wird vermutlich schon über-

morgen mit der Einbringung der Vorlagen von Seiten des Bundespräsidiums begonnen werden. Am Donnerstag, den 26., können dieselben schon theilweise gedruckt in die Hände der Mitglieder gelangt sein, so daß etwa Montag (30.) die Beratungen im Plenum beginnen könnten. Es bleiben bis zur Charwoche also nicht viel mehr als acht Tage für die Plenarberatungen übrig. Die Beratung des Reichstages vor dem Zollparlament wird mithin nur unter der Voraussetzung zu einer namhaften Förderung der Arbeiten beitragen, daß ein Theil der vor der Vertagung eingebrachten Vorlagen an Kommissionen zur Vorberatung überwiesen wird, welche während der Sitzung des Zollparlamentes ihre Berichte zum Abschluß bringen, so daß der Reichstag, wenn er nach Ablauf der Vertagung zusammentritt, sofort das gesammte Material für die Disposition genügend vorbereitet vorfindet.

**Lübeck, 23. März.** Wie die „Eisenbahnzeitung“ meldet, ist der Präsident der Handelskammer, C. D. Menau, mit großer Majorität zum Mitgliede des Reichstages gewählt worden. Die Theilnahme an der Wahl war ziemlich lebhaft.

**Dresden, 23. März.** Die von Berliner Zeitungen hierher gebrachte Mittheilung, daß der Generalmajor v. Rohrscheidt, jetziger Kommandant von Königsstein, abermals und durch einen sächsischen höheren Offizier ersetzt werde, erscheint zur Zeit nicht begründet. Eine militärische Anordnung wegen eines Wechsels in der Kommandantur von Königsstein ist nicht erfolgt.

**Darmstadt, 23. März.** Zu Abgeordneten für das Zollparlament sind gewählt worden: Damberger, Kugler, Neß (3 Nationalliberale), Pfannebecker und Fabricius (2 Konservativ).

**Karlsruhe, 23. März.** Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht die Antwort des Ministers des Innern auf den Protest des Erzbischofs von Freiburg gegen das Schulgesetz. Der Minister weist darauf hin, daß der Religionsunterricht durchaus der Kirche unterstellt und der Ortspfarrer gesetzlich Mitglied der Lokal-Schulbehörde sei. Uebrigens könne dem Proteste gegen ein verfassungsmäßig erlassenes Gesetz eine rechtliche Wirkung nicht beigelegt werden.

**München, 23. März.** Zehn Abgeordnete zum Zollparlament, v. Schöler, Feustel, Stauffenberg, Marquardt, Barth, Schneider, Seyer, Benjino, Böhl, Krämer-Doos, Kester, haben beschlossen, einen Parlaments-Klub zu bilden, welcher in Berlin regelmäßige Zusammenkünfte halten wird.

**München, 23. März.** Vorgestern ist hier der Staatsvertrag zwischen Bayern und dem Herzogthum Sachsen-Meiningen über die Erbauung der Bahn von Schweinfurt nach Meiningen unterzeichnet worden.

## Ausland.

**Wien, 23. März.** Im Herrenhause wurde heute das Ehegesetz auch in der Spezialdebatte ohne wesentliche Aenderung der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung angenommen. Die im Herrenhause sitzenden Bischöfe haben schriftlich ihre Nichttheilnahme an den Verhandlungen betreffs des Ehe- und des Schulgesetzes erklärt, da diese Gesetze mit dem Konkordat in Widerspruch ständen.

**Bern, 23. März.** Sofort nach dem Abschlusse des Postvertrages zwischen der Schweiz und dem norddeutschen Bunde sollen die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Zollverein wieder aufgenommen, sowie Unterhandlungen über Postverträge mit Oesterreich und Holland seitens des Bundesraths eingeleitet werden.

**Osag, 23. März.** Die zweite Kammer hat mit 39 gegen 34 Stimmen den Antrag Bluffs angenommen, die letzte Kammer-Auflösung für ungerechtfertigt zu erklären. — Van Bosh-Kemper kündigte an, daß er eine Adresse an den König vorschlagen werde.

**Paris, 23. März.** Im gesetzgebenden Körper unterwarf Jules Favre bei Beratung des zur Unterstützung Algeriens begeherten Kredits die Verwaltung einer eingehenden Kritik und bezeichnete das Verfahren der Regierung als despotisch und dazu ungeeignet, einen näheren Anschluß der arabischen Bevölkerung des Landes zu bewerkstelligen. — Der Regierungskommissar erklärte es für einen Fortschritt, daß die Bestimmung getroffen sei, 40,000 Araber zum Zwecke der Beschäftigung auf Werften und Zimmerplätzen kommen zu lassen. Der von der Regierung begehrt Kredit wurde mit Einstimmigkeit bewilligt. — Am Mittwoch erfolgt die Wiederaufnahme der Debatte über das Vereinsgesetz.

Der „Phare de la Loire“ schreibt: Carlotta Patti, die berühmte Sängerin, ist mitten in ihrem Triumphzuge durch das südliche Frankreich von einem schweren Unglücke betroffen. Ihr Mann, der ehemalige Tenor Scola, den sie vor etwa sechs Jahren geheirathet, ist plötzlich wahnsinnig geworden. Er befindet sich jetzt in derselben Irrenanstalt in Mailand, die vordem auch seinen ebenfalls wahnsinnig gewordenen Vater aufnahm.

**Paris, 23. März.** „Patrie“ theilt mit, daß in Rennes anarchistische Plakate verbreitet worden sind. Der Procurator hat drei junge Leute verhaften lassen; die eingeleitete Untersuchung hat die Absicht der Angeklagten, Agitation zu verbreiten, festgestellt.

Der „Estandard“ meldet, daß der Bey von Tunis in Folge der Seitens Frankreich gemachten Reklamationen die Dekrete in Betreff der Conversion der tunesischen Schuld zurückgezogen und die Bildung einer Kommission angeordnet habe, welche zur Hälfte aus Tunesen, zur Hälfte aus Franzosen bestehend, die finanzielle Lage des Landes prüfen solle.

**Florenz, 23. März.** Lord Bloomfield hat sich von hier nach Wien auf seinen Posten zurückbegeben.

Eine gestern in Genua stattgehabte Volksversammlung hat sich energisch gegen das Maßstergesetz ausgesprochen. Die Annahme des Gesetzes Seitens der Deputirtenkammer ist noch immer sehr zweifelhaft.

**Italien.** Schon in den nächsten Tagen dürfte, wie man dem Wiener „Ftbl.“ aus Florenz schreibt, das neue, die September-Konvention ersetzende Uebereinkommen, welches zwischen der



französischen und italienischen Regierung abgeschlossen wurde, veröffentlicht werden. Dasselbe soll, verlässlichen Andeutungen zufolge, folgende Hauptpunkte enthalten: Die italienische Regierung verpflichtet sich, sowohl ihrerseits den gegenwärtigen Besitzstand des Papstes zu respektieren, als auch jeden von den italienischen Gebietsstellen ausgehenden Angriff und Invasionsversuch auf päpstliches Gebiet zu hindern. Dafür wird derselben für gewisse, im Vertrage näher bezeichnete Fälle das Okkupationsrecht in den päpstlichen Provinzen Velletri, Viterbo und Frosinone, und die Besetzung einiger in diesen Provinzen befindlichen strategischen Punkte zugesprochen. Sechs Wochen nach Veröffentlichung dieses Vertrages werden die gegenwärtig das päpstliche Gebiet besetzenden französischen Truppen den Kirchenstaat vollständig geräumt, den italienischen Boden verlassen haben und nach Frankreich zurückgeführt sein. Um für die Zukunft jeden Schein einer fremden Invasion zu beseitigen, wird die Antikes-Region aufgelöst, resp. neu, b. h. in der Weise organisiert werden, daß sie ganz und gar in die Dienste des Papstes tritt, und in keinerlei Beziehungen und Verbindungen mit der französischen Regierung und Armee stehen wird. Ueber einen wichtigen Punkt wird nach derselben Quelle noch mit der päpstlichen Regierung unterhandelt. Die italienische Regierung stellt nämlich die Forderung, daß die päpstliche Regierung als eine der kontrahierenden Parteien der Konvention beitragen müsse, was eine Art Anerkennung des Königreichs Italien von Seite der päpstlichen Regierung implizieren würde. Es scheint aber unglaublich, daß die an das historische non possumus gewöhnte päpstliche Regierung sich zu einer solchen Konzession, wie dieses die selbst indirekte Anerkennung des Königreichs Italien in sich schließt, herbeilassen wird.

Das italienische Budget für 1869, welches gestern (die Deputiertenkammer feiert den Sonntag nicht) der Kammer vorgelegt wurde, ergibt ein Defizit von nahe an 200 Mill. Frks., und wenn hervorgehoben wird, daß es um 18 Mill. geringer ist als das für 1868, so ist das ein geringer Triumph des gegenwärtigen Finanzministers, der sich auch noch leicht als ein Traum erweisen kann, und das Defizit bleibt überdies groß genug, um den Kammern die Vortragsung der Steuererhöhung dringend ans Herz zu legen.

London, 20. März. Es sind nun über drei Jahre her, daß der englische Schooner „Mermaid“, wie seine Mannschaft behauptet, durch einen Schuß von den spanischen Batterien in Zenta in den Grund gebohrt wurde. Ob dem wirklich so war, oder ob die spanischen Offiziere Recht hatten, als sie behaupteten, daß besagter Schooner gar nicht getroffen, sondern durch die Mannschaft selber zu betrügerischen Zwecken angebohrt worden sei, darüber sind seitdem viele und bittere Depeschen zwischen der englischen und spanischen Regierung gewechselt worden. Endlich am 4. d. zeigten sie ein gegenseitiges Uebereinkommen, den streitigen Kasus einer aus 2 Spaniern und 2 Engländern bestehenden Kommission zur Entscheidung anheimzustellen. Die „Times“, der wir diese Nachricht entnehmen, sagt mit Recht, daß man zu dieser vernünftigen Maßregel füglich schon vor Jahr und Tag hätte gehen können.

Von Lord Stanley wurde im Laufe des gestrigen Tages im auswärtigen Amte Hr. Daniel Adolphus Lange, der englische Direktor der Suez-Kanalgesellschaft, empfangen und hatte derselbe mit dem Minister eine Unterredung über eine zu vereinbarenden internationalen Politik der Großmächte beizuführen der neutralen Passage durch den Kanal.

London, 23. März. Nach einer Korrespondenz der „Times“ aus Antalo vom 8. d. M. war die Avantgarde der Expeditionen-Armee bis Attala, 20 Meilen nördlich vom See Uschang, vorgedrungen. Die Wege sind äußerst schwerlich. Ein Detachement ist beauftragt, eine wenigstens für Maultiere passbare Straße zu öffnen. Von Lebensmitteln ist nur grobes Landwehl und Fleisch aufzutreiben.

London, 23. März. Nach dem Briefe eines Offiziers aus dem Hauptquartier der britischen Expeditionen-Armee befindet sich König Theoborus im Besitz von 13 Geschützen und 10,000 Mann disziplinierter Truppen bei Magdala. Auch sei derselbe mit dem Ankaufen von Vorräthen an Lebensmitteln beschäftigt.

Die Debatte über die von Gladstone eingebrachten Resolutionen ist auf nächsten Montag angelegt. Am 3. April wird sich das Parlament der Osterfeiertage wegen vertagen. Der Schatzkanzler wird am Donnerstag eine Bill über den Ankauf der Telegraphenleitungen durch den Staat vorlegen.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses schlug Gladstone drei Resolutionen vor. Die erste erklärt es für notwendig, daß die protestantische irische Kirche aufgehoben solle, als „Staatskirche“ zu existieren, wobei jedoch den durch solche Maßregel berührten persönlichen Interessen und Berechtigungen alle schuldige Rücksicht zu Theil werden müsse. Die zweite Resolution erklärt es für zweckdienlich, bei solchem Vorgehen die Schaffung neuer persönlicher Interessen zu verhindern. Aus diesem Grunde würde es sich empfehlen, die Thätigkeit der ecclesiastischen Kommissarien in Irland auf die dringlichsten Punkte für so lange zu beschränken, als die Entschreibung des Parlamentes noch in der Schwebe befindlich sein würde. Die dritte Resolution betrifft die Ueberreichung einer Adresse an die Königin, in welcher dieselbe angegangen werden soll, ihr eigenes Interesse an dem weltlichen Besitz des Klerus dem Parlament zu überweisen.

Southampton, 23. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Wefer“ ist, von Newyork kommend, mit 374,265 Dollars Kontanten hier eingetroffen. Nach Landung der Post setzte er seinen Weg nach Bremen fort.

Petersburg, 20. März. Ein Kaiserlicher Befehl ordnet an, daß das Ministerium des Post- und Telegraphenwesens mit dem Ministerium des Innern vereinigt werden solle.

Brskarek, 23. März. Dem Vernehmen nach ist eine Vertagung der Kammer auf einige Wochen demnächst zu erwarten. Die Debatte über die Eisenbahnfrage ist vertagt worden bis zum Eintreffen der Vertreter der Berliner Gesellschaft, welche den Bau übernehmen will.

Aus Konstantinopel wird uns gemeldet, daß die Zerlegung des türkischen Ministeriums unaufhaltsam fortschreite; und daß sich immer bestimmter die Unmöglichkeit für Ali Pascha und Fuad Pascha ergebe, das Staatsruder länger zu führen, obgleich der Sultan ausdrücklich anordnete, daß die Reorganisation von Kreta von dem Großvezier durchgeführt werde.

Newyork, 23. März. Die demokratische Konvention des

Staates Newyork ist versammelt. Horatio Seymour sprach sich gegen die Zahlung der Bonds in Papiergeld aus.

## Pommern.

Stettin, 24. März. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 22. d. sind u. A. nachstehende Beförderungen, resp. Befetzungen vakanter höherer Stellen und andererseits Beförderungen und Veränderungen in der Armee erfolgt:

I. Beförderungen: Den Charakter als General-Lieutenant hat erhalten: Der Gen.-Maj. Hurrelbrink, Kommandeur der 2. Art.-Brigade.

Zum General-Major ist ernannt: Der Oberst v. Wittich, Kommand. der 5. Inf.-Brigade.

Zu Obersten sind ernannt: die Oberst-Lieutenants Wahlert, Kommand. des pomm. Füß.-Regts. Nr. 34, v. Buße, Kommand. des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, Weigelt, Kommand. des pomm. Festungs-Art.-Regts. Nr. 2.

Den Charakter als Oberst haben erhalten: Schmeller, Kommand. des pomm. Train-Bat. Nr. 2, Wohlgenuth, von der 2. Art.-Brig., v. Korpffsch, Bezirks-Kommand. des 1. Bataillons (Anklam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2.

Zu Oberst-Lieutenants sind ernannt: die Majors v. Wittgenstein vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, v. Maloiti vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Rempell vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, v. Lobenthal vom 2. pomm. Gren.-Regt. (Kolberg) Nr. 9, Laurin vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, v. Stöting vom Gren.-Regt. Königl. Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, v. Massenbach vom 2. pomm. Gren.-Regt. (Kolberg) Nr. 9, Gregorovich, Kommand. des pomm. Drag.-Regts. Nr. 11, v. Pfußl, Kommand. des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, v. Kleist, Kommand. des 2. pomm. U.-Regts. Nr. 9, Schimmelpfennig von der 2. Art.-Brig., von Wastewelt von der 2. Art.-Brig., Nieber, aggr. der 2. Artillerie-Brig., Müller von der 2. Art.-Brig., Sontag, Platz-Ingenieur in Stettin.

Den Charakter als Oberst-Lieutenant hat erhalten: Major v. Schirmmeister, Bezirks-Kommand. des 2. Bat. (Pr. Stargard) 8. pomm. Landw.-Regt. Nr. 61.

II. Befetzung vakanter höherer Stellen: v. Bischoffshausen, Oberst aggr. dem 1. magdeburgischen Inf.-Regt. Nr. 26, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommand. von Stralsund, v. Buße, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54 zum Kommand. dieses Regts., v. Kleist, Major, beauftragt mit der Führung des 2. pomm. U.-Regts. Nr. 9, zum Kommand. dieses Regts., v. Grävenitz, Major und etatam. Stabs-offizier des pomm. Hus.-Regts. (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 zum Kommand. des 2. schles. Hus.-Regts. Nr. 6.

In der heutigen General-Versammlung des Stettiner Dampfsschiffs-Bereins theilte der Vorsitzende, Herr Johanns, mit, daß in Folge der starken Konkurrenz und der eingetretenen Herabsetzung der Schlepppreise auf die Hälfte, die Ausgabe des verfloßenen Geschäftsjahres die Einnahme nur um Weniges übersteige. Der Vermögenszustand des Vereins wegen beschloß die Versammlung deshalb, denselben dem Reserve-Fonds zu überweisen und wird daher eine Dividende für das verfloßene Geschäftsjahr nicht zur Vertheilung kommen.

Vom nächsten Sonnabend ab, mit welchem Tage das „Hülfs-Komitee für Stettin und Umgegend“ bekanntlich seine Thätigkeit einstellt, werden, wie wir hören, auch die Suppen-Anstalten, mit alleiniger Ausnahme derjenigen im ehemaligen „Fürst Blücher“, eingehen.

Der Kreisrichter Stüler in Rummelsburg ist zum Rechts-anwalt bei dem Kreisgericht in Bütow und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Köslin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rummelsburg, ernannt worden.

Die Frau eines Eigenthümers aus Rehnowfelde verkaufte vor einigen Tagen einem hiesigen Handelsmann 4 Säcke Kartoffeln unter der Versicherung, daß jeder Sack 2 Scheffel enthalte. Eine Nachmessung ergab indessen in jedem Sack ein Manko von 4 Meßen und wird die eheliche Verkäuferin sich deshalb wegen Betruges vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

In letzter Nacht wurde der Maurerlehrling Gust. Achterberg und der Handlanger Julius Balke, ersterer einen Sack, letzterer einen Beutel mit Reis tragend, in der Nähe des Dampfsschiffbohrwerks vom Wächter angehalten und verhaftet. Der Reis ist mutmaßlich von dem an jenem Bohrwerk liegenden Rahne des Schiffers Stobernack gestohlen.

Ein höchst eigenthümlicher Diebstahl ist gestern früh dadurch verübt, daß dem Brauereibesitzer H. die eine Hälfte der Thüre nebst Schloß seines in der Mauerstraße belegenen Hauses gestohlen wurde. Der dadurch entstandene Schaden beläuft sich auf mindestens 10 Thlr. — Der Handlungs-Kommissar Theodor Beyer stahl gestern dem Sattlermeister B. am Paradeplatz einen vor dem Geschäftsfloß desselben zur Schau ausgestellten Reisseloffen im Werthe von 5 Thlr. Es erfolgte seine Festnahme und Verhaftung. — Dem Schiffbauemeister S. auf der Unterwelt sind in den letztverfloßenen Nächten von seinem auf dem Bauhofe aufgestellten Dampf-Apparat zwei kupferne Rohre mit Messingkränzen von 1 1/2 bis 2" im Durchmesser gestohlen worden.

Von gestern bis heute sind überhaupt 16 Personen, darunter 4 Kinder, wegen Obdachlosigkeit verhaftet.

Stargard, 23. März. Am Sonnabend, den 21. d. M., kurz nach 9 Uhr, brach auf dem Werder in einer mit Stroh gedachten Scheune des Aderbürgers Gabel Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheune und Stallung in Asche legte.

Stralsund, 22. März. Gestern Vormittag wurde die über den Querkanal im hiesigen Hafen führende schmiedeeiserne Drehbrücke von Seiten der Stettiner Eisenbahngesellschaft durch Belastung mit einer Lokomotive geprüft und sicher befunden. Diese Brücke ist auf Kosten der Stadt in der hiesigen Maschinenfabrik des Herrn B. Maurer angefertigt und wird sowohl für den Verkehr auf der Hafenbahn, als auch für gewöhnliche Fuhrwerke dienen. Wegen des ersten Erscheins einer Lokomotive dießseits des Querkanaals im nördlichen Theile des Hafens hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

## Bermischtes.

Posen. In einem Städtchen unserer Provinz erkrankte vor mehreren Tagen eine arme Frau und ließ sich, da sie sich dem Tode nahe fühlte, den Geistlichen mit den Sterbesakramenten kom-

men. Diesem gestand sie sodann in der Bethe, daß sie vor ca. 30 Jahren von einem Knaben entbunden, einen Dienst als Amme bei der Gräfin X. erhielt, die ebenfalls mit einem Knaben niedergekommen war. Als sie nun eines Tages mit dem gräßlichen Kinde ihr eigenes Kind besuchte, zog sie dem ersterem die Kleiderchen ihres Kindes, und diesem wieder die des gräßlichen Kindes an, und nahm ihr eigenes Kind in die gräßliche Familie und ließ das gräßliche Kind als ihr eigenes zurück. Da weder die Pflegefrau ihres Kindes, noch die gräßliche Familie diesen Tausch bemerkt hat, so hat auch Niemand bis auf den heutigen Tag davon etwas erfahren. Ihr Knabe ist als junger Graf erzogen und hat sich als solcher auch bereits mit einer Dame aus alter gräßlicher Familie verheiratet; der wirklich gräßliche Sohn ist als armer Junge erzogen, hat gedient und sich endlich verheiratet und wohnt gegenwärtig unweit seiner gräßlichen Befestigung Komornik mit einigen Kindern. Sie gestand, daß sie nicht sterben könne, ohne dies Geheimniß offenbart zu haben. Den ehrwürdigen Geistlichen traf diese unglaublich klingende Erzählung ganz unvorbereitet. Er wandte sich sofort an seine vorgesetzte Behörde und erhielt von dieser die Weisung, nochmals zu der Frau zu gehen und sie zu fragen, ob sie bei ihrem Gesandnisse bleibe und falls dies der Fall sein sollte, sofort davon Anzeige zu machen. Dies soll denn auch, da die Frau bei ihrer Aussage verharrte, geschehen sein. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Stuttgart, 21. März. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr ist auf unserer Eisenbahn ein großes Unglück vorgekommen, indem ein ganzer Zug total in Trümmer ging. Es geschah dies einem Güterzug, der die Geislinger Steige (den Uebergang über die raue Alp) von Amstetten nach Geislingen herabfuhr, durch das Zusammenbrechen eines französischen Wagens, der zu schlecht und leicht gebaut war. Der Wagen war der dritte im Zug und alle nachfolgenden stürzten daher mit der furchtbaren Gewalt eines mit der vollen Geschwindigkeit eine steile Steige hinabfahrenden schweren Güterzugs übereinander. So kam es, daß vom ganzen, aus etwa 23—25 Wagen bestehenden Zug alle Wagen ohne Ausnahme total zertrümmert sind. Dagegen wurden Lokomotive und Tender frei und vom Zuge losgelöst, und sie waren die einzigen, die mit heiler Haut in den Geislinger Bahnhof hereinkamen; dadurch wurden auch Lokomotivführer und Fahrer gerettet. Verletzt wurden auch der Zugmeister und ein Kondukteur, die im Augenblick des Unglücks durch einen verweirten Sprung sich noch in Sicherheit brachten. Die zwölf Bremser und Wagenwärter sind sämmtlich zum Theil todt, zum Theil mehr oder minder erheblich verletzt. Drei blieben auf der Stelle todt, einer starb sogleich im Spital, einer liegt hoffnungslos, die andern sechs sind wenigstens nicht lebensgefährlich beschädigt. Die Bahn wurde stark beschädigt, und es arbeiteten mehrere Hundert Leute die ganze Nacht, um wenigstens mit der ebn Geleise sofort fahrbar herzustellen.

## Viehmärkte.

Berlin. Am 23. März c. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1317 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum Konsum zu stark, um mehr als mittelmäßige Preise erzielen zu können; beste Waare wurde mit 16—17  $\mathcal{M}$ , mittel 12—14  $\mathcal{M}$ , ord. 9—11  $\mathcal{M}$  pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 2844 Stück. Die Durchschnittspreise stellten sich etwas besser als vorige Woche, beste keine Kernwaare wurde vorzugsweise gesucht und mit 17  $\mathcal{M}$  pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schafvieh 2304 Stück. Der Verkehr war im Verhältniß bei diesen schwachen Zutriften, um höhere Preise erzielen zu können, nicht lebhaft genug und konnten die Bestände nicht geräumt werden.

An Kälbern 953 Stück, welche bei flauem Verkehr zu gedrückten Preisen bezahlt wurden.

## Schiffsberichte.

Eutinmünde, 23. März, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Arive, Adams von Leith. Drei Schwestern, Köforn von Bremen. Vertba, Stahr von Kiel. Echo (SD), von Hull. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Sarah Margareth, Gille; Kathleen, Allen; Cosgrove, Lobb von Harlepool. Besta, Forbid von Delfa. Padet, Dunn von Newcastle. Gravelier, Gibson von Blyth. Letztere 6 löfchen in Eutinmünde. Strom ausgehend. Revier 14 F. 6 Schiffe ansehlend. Wind: NW.

## Börsen-Berichte.

Stettin, 24. März. Witterung: leicht bewölkt. Temperatur + 6° R.

Weizen fester, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. nach Dual. 96 bis 104 1/2  $\mathcal{M}$  bez., weißer 100—108  $\mathcal{M}$  bez., hunder 96—104  $\mathcal{M}$ , ungar. 93—98  $\mathcal{M}$  bez., 83—88 Pfd. gelb. Frühjahr 101 1/2, 102  $\mathcal{M}$  bez., Mai-Juni 101 1/2, 101 1/2  $\mathcal{M}$  bez.

Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 74—78 1/2  $\mathcal{M}$  bez., geringer gall. 72—74  $\mathcal{M}$  bez., Frühjahr 74 1/2, 75, 74 1/2  $\mathcal{M}$  bez., Mai-Juni do., Juni 75  $\mathcal{M}$  bez., Juni-Juli 73  $\mathcal{M}$  bez., 72 1/2  $\mathcal{M}$  bez.

Gerste geschäftlos, pr. 1750 Pfd. Oberbruch 53  $\mathcal{M}$ , schlef. u. mähr. 53—54 1/2  $\mathcal{M}$

Safer matt, per 1300 Pfd. loco 36—38 1/2  $\mathcal{M}$  bez., 47—50 Pfd.

Frühjahr 38, 38 1/2  $\mathcal{M}$  bez.

Erbfen flau, per 2250 Pfd. loco 65—68  $\mathcal{M}$  bez., feine Koch 72  $\mathcal{M}$  bez., Frühjahr Futter 70  $\mathcal{M}$  bez.

Kapfuchen loco hiesige 2 1/2  $\mathcal{M}$  bez. u. Br., fremde frei Bahn 2  $\mathcal{M}$  6 1/2  $\mathcal{M}$  bez.

Rübsl matt, loco 10 1/2  $\mathcal{M}$  Br., März 10 1/2  $\mathcal{M}$  Br., April-Mai 10 1/2, 1 1/2, 1 1/2  $\mathcal{M}$  bez., 10 1/2 Br., September-Oktober 10 1/2  $\mathcal{M}$  Br., 10 1/2  $\mathcal{M}$  bez.

Spiritus fester, loco ohne Faß 20 1/2, 1 1/2  $\mathcal{M}$  bez., Frühjahr 20 1/2  $\mathcal{M}$  bez. u. Br., Mai-Juni 20 1/2, 1 1/2  $\mathcal{M}$  bez., Juni-Juli 20 1/2  $\mathcal{M}$  bez. u. Br., Juli-August 21  $\mathcal{M}$  bez.

Angemeldet: 100 Wapl. Gerste, 300 Wapl. Safer, 20,000 Quart Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 102, Roggen 75, Rübsl 10 1/2, Spiritus 20 1/2.

Breslau, 23. März. Spiritus per 8000 Prozent Tralles 19. Roggen per März 69 1/2, pr. Frühjahr 69 1/2. Rübsl pr. Frühjahr 10, per Herbst 10 1/2. Raps unverändert. Zink fest.

Hamburg, 23. März. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine fester. Roggen Anfangs sehr animirt, Schluß ruhiger. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 177 Bankothaler Br., 176  $\mathcal{M}$ , März-April 177 Br., 176  $\mathcal{M}$ , pr. Frühjahr 176 1/2 Br., 176  $\mathcal{M}$ . Roggen pr. März 5000 Pfd. Brutto 134 Br., 133  $\mathcal{M}$ , pr. März-April 133 Br., 132  $\mathcal{M}$ , pr. Frühjahr 132 Br. u. Br. Safer sehr still. Rübsl geschäftlos, loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2, pr. Oktober 24 1/2. Spiritus ohne Kaufuß, zu 25 1/2 angeboten. Kaffee fest, verkauft 3200 Sack Rio schwimmend. Zink ruhig. — Regenwetter.

Amsterdam, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen loco stille, pr. Mai 289, pr. Juni 286 1/2, pr. Juli 278. Raps per April 68 1/2. Rübsl pr. pr. Mai 35 1/2, pr. November-Dezember 37.

London, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,921, Gerste 12,804, Safer 63,273 Quarters.

In Weizen schleppender Absatz zu letzten Preisen. Gerste unverändert. Safer 1  $\mathcal{M}$  niedriger, bessere Nachfrage. Mehl unverändert. Reindöl ab Hull loco 38 1/2. Regenwetter.